

Landschaft gemeinsam gestalten und Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen

Dr. Maria Busse



- Ziel: Nachhaltige Landnutzung → Naturpark
- Zum Teil konkurrierende Flächennutzungen
- Multiple Ansprüche und Intentionen an Landschaften von verschiedenen Akteuren / Gruppen

Wie damit umgehen?

- Interessenlagen, Zielsetzungen, Naturwerte, Problemverständnis und Lösungsansätze berücksichtigen → gemeinsame Strategie entwickeln
- Akzeptanzbarrieren und -potentiale aufdecken & integrieren



Fotos: Jörg Hoffmann

- notwendig für Steuerung von Prozessen / Strategien zur Landschaftsentwicklung
- fehlende Akzeptanz gefährdet Umsetzung von nachhaltigen und innovativen Ideen
- Kann zu langfristiger Unzufriedenheit mit Entwicklungen in der Region führen (z.B. Spreewald) und Vertrauen in Akteure nachhaltig schädigen

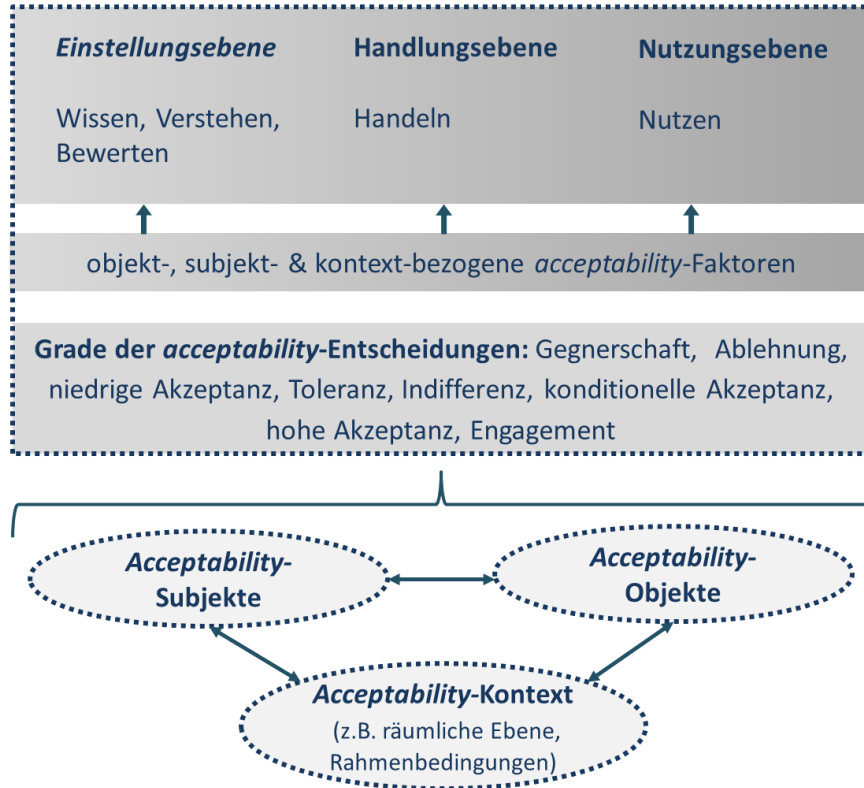
Forschungsfragen

- Inwiefern werden die Lösungsvorschläge von Akteuren (z.B. Landwirten, Landeigentümern, lokaler Bevölkerung, etc.) akzeptiert?
- Welche Faktoren liegen diesen Entscheidungen zu Grunde?
- Wie kann die Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen gesteigert werden?



Feuchtwiese Spreewald: Maria Busse

AKZEPTANZ als Alltagsbegriff vs. komplexes wissenschaftliches Konzept



→ Entscheidungen sind z. T. veränderbar (Aushandlungsprozess, *deep values* schwer änderbar)

→ inkludiert positive & negative Entscheidungen

→ aktiver Aushandlungsprozess, multidimensional

Spreewaldwiesenprogramm (Vertragsnaturschutz):

- Historische Kulturlandschaft: kleinstrukturiert, Grundwassernähe, Artenvielfalt
- Entschädigung für Mehraufwand bei Pflege, um Nutzungsaufgabe zu verhindern (bis max. 3 ha, Beweidung, Mahd + Abtransport, Abtransport auf Wasserweg)

Gute Erfahrungen mit Spreewaldwiesenprogramm:

- Direkte Ansprechpartner
- unkomplizierte und flexible Regelungen
- einfache Verträge, geringe Sanktionierung
- 1:1 Aufwandsentschädigung

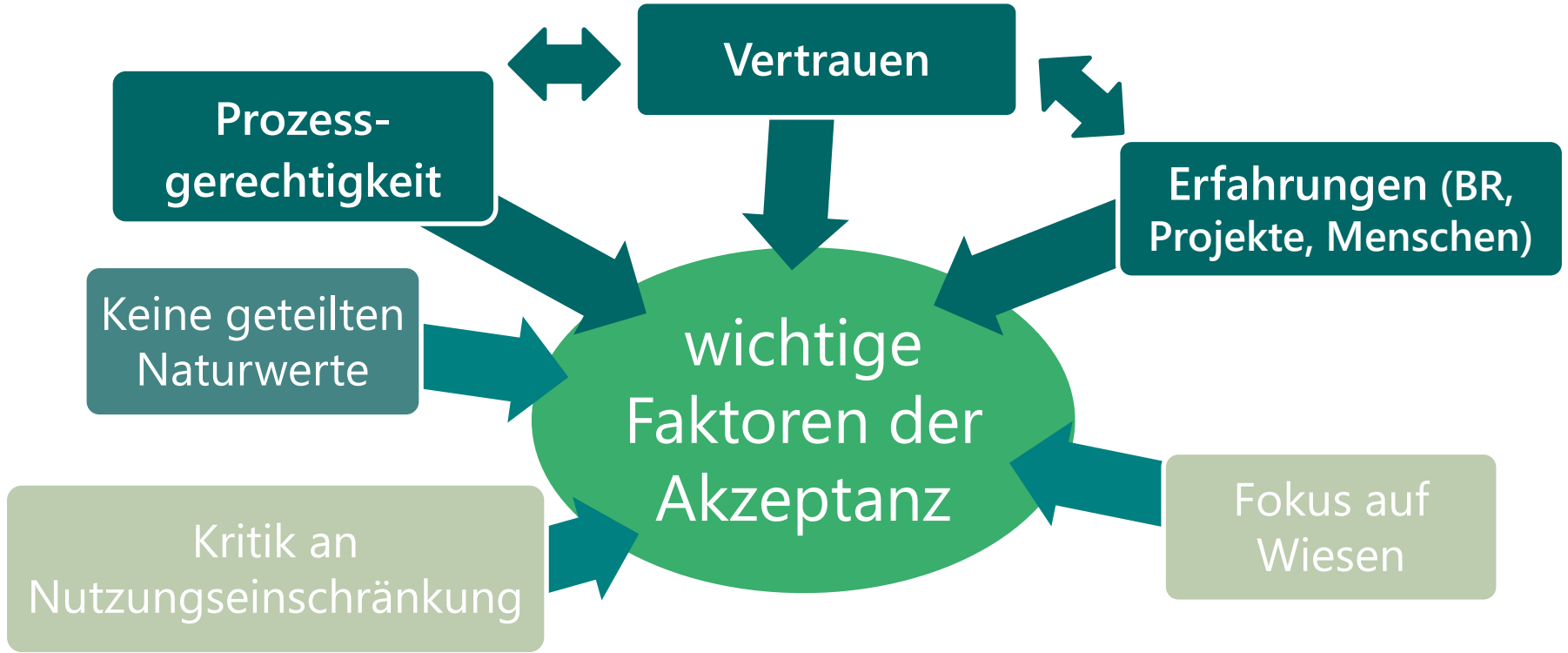
Aber:

- Vor 2018 minimale Ausstattung
- Sukzessionsflächen wurden nicht zurückgeführt
- Nur für Naturschutzkulissen



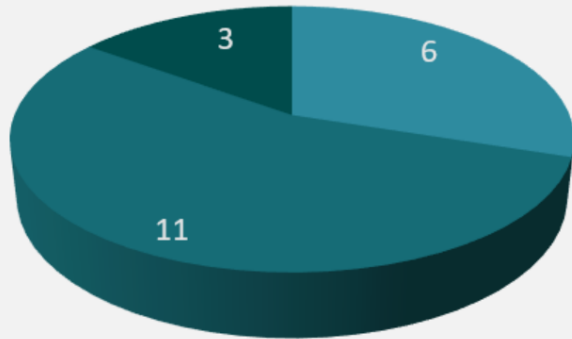
Wasserschlagwiese: Nico Heitepriem

semi-strukturierte Interviews mit Flächeneigentümern und regionalen Experten (20)
& Qualitative Textanalyse (Busse et al. 2019 a)



AKZEPTANZ der thermischen Verwertung von Landschaftspflegematerial

- Gasballenvergaser (neue Technologie), Pilotanlage in Göritz
- 20 Interviews mit Landwirten in 2018 (kleine & große Betriebe)
- Qualitative Comparative Analysis (Busse et al. 2019 b)



- Befürworter und potentielle Anwender
- Offene Landwirte, aber keine Anwender in naher Zukunft
- Ablehner aus ethischen Gründen



- Faktoren: technische und ökonomische Aspekte, aber auch „kein Heu als Tierfutter“ und ästhetische Aspekte bei später Mahd

4. Überarbeitung

- Anpassung der Landschaftsstrategie
- Anwendung von Partizipationsmaßnahmen

3. Integration

- Integration in die Landschaftsstrategie
- räumliche Relevanz der Ergebnisse



nächste Iteration

1. Lösungsideen

- erster Entwurf der Landschaftsstrategie
- Bedingungen für Akzeptanzanalyse

2. Analyse

- Datenerhebung
- Datenanalyse
- Ergebnisse

Landschaft gemeinsam gestalten – Landschaftslabore FInAL

Havelländisches Luch (Brandenburg)

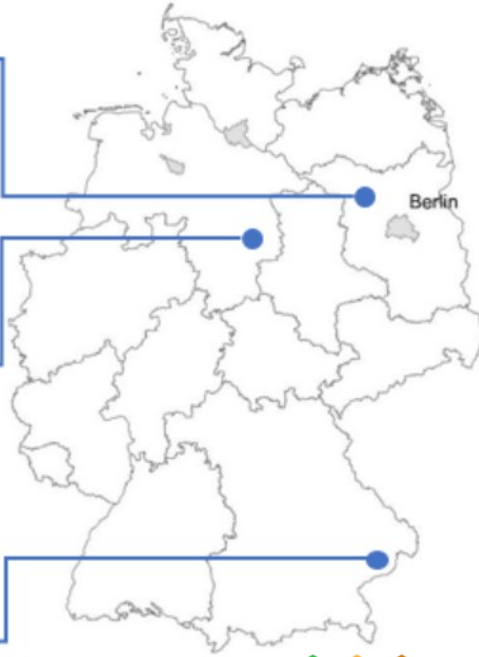
- Grünland und Ackerbau
- Große Betriebe und Schläge
- **8 LW-Betriebe**

Elm (Niedersachsen)

- Vorwiegend Ackerbau
- Auch Grünland
- Mittelgroße Schläge
- **19 LW-Betriebe**

Rottal (Bayern)

- Vorwiegend Ackerbau
- Schweinemast
- Kleine Schläge
- **21 LW-Betriebe**



Landschaft gemeinsam gestalten – Landschaftslabore FInAL



Förderung von Insekten
in Agrarlandschaften



Busse et al. in
Begutachtung

Geringe Akzeptanz für Neuanlage von Feldhecken:

- Setzt hohe Eigenmotivation und Eigenengagement voraus
- Verlust von Produktionsfläche, teilw. hinderlich bei Bewirtschaftung
- Rechtliche Rahmenbedingungen sind hinderlich (Beseitigungsverbot)
- Verfügbarkeit von Pflanzmaterial oft schwierig (regionale Herkunft)
- Bürokratischer Aufwand sehr hoch
- Pflege wird oft nicht gefördert

**Trotzdem waren Landwirte bereit
Hecken im Projekt anzulegen ...**



Gestaltungsprinzipien des Landschaftsmanagements

- Zusammenarbeit auf Augenhöhe (Zuhören, andere Ideen / Naturwerte tolerieren)
- Frühe und kontinuierliche Einbeziehung aller betroffener Akteure
- Gemeinsame Entwicklung von Lösungen (Integration von wissenschaftlichen und praktischen Wissen)
- Ausprobieren und Erfahrungsaustausch, Positivbeispiele schaffen
- Vertrauen und Transparenz
- „marginalisierte“ Gruppen gewinnen → demokratische Kapazitäten stärken, lokale Entwicklungen mitzubestimmen
- Bündelung von Kompetenzen
- Kapazitäten und Ressourcen beachten → braucht Zeit

(Busse et al. 2024, Busse et al. 2023, Busse et al. 2019 a und b, Zscheischler et al. 2019)



- Ökonomische Wertschöpfung besser als Kompensation
- Positives Image in der Bevölkerung
- Flexibilität
- Eigene Ideen & Bedarfe einbringen
- Wenig Bürokratie – kurze Wege
- Ausprobieren ohne Sanktionen
- Gegenseitiges Lernen und Bedarfe ernst nehmen
- Praxistauglichkeit



- Busse, M., & Siebert, R. (2018). Acceptance studies in the field of land use—A critical and systematic review to advance the conceptualization of acceptance and acceptability. *Land Use Policy*, *76*, 235–245.
- Busse, M., Heitepriem, N., & Siebert, R. (2019 a). The Acceptability of Land Pools for the Sustainable Revalorisation of Wetland Meadows in the Spreewald Region, Germany. *Sustainability*, *11*(15), 4056.
- Busse, M., Siebert, R., & Heitepriem, N. (2019 b). Acceptability of innovative biomass heating plants in a German case study—A contribution to cultural landscape management and local energy supply. *Energy, Sustainability and Society*, *9*(1), 36.
- Busse, M., Zoll, F., Siebert, R., et al. (2021). How farmers think about insects: Perceptions of biodiversity, biodiversity loss and attitudes towards insect-friendly farming practices. *Biodiversity and Conservation*, *30*(11), 3045–3066.
- Busse, M., Zscheischler, J., Zoll, F., Rogga, S., & Siebert, R. (2023). Co-design approaches in land use related sustainability science – A systematic review. *Land Use Policy*, *129*, 106623.
- Höiting, L., Busse, M., Bülow, S., et al. (2022). Co-design: Working with farmers in Europe to halt the loss of biological diversity. *Ecological Solutions and Evidence*, *3*(3).
- Zscheischler, J., Busse, M., & Heitepriem, N. (2019). Challenges to Build up a Collaborative Landscape Management (CLM)—Lessons from a Stakeholder Analysis in Germany. *Environmental Management*.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft



Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung
(ZALF) e.V.

Kontakt: Dr. Maria Busse

maria.busse@zalf.de

Tel: 033432 82139